

Der Pharao – ägyptischer Alleinherrscher

Lernziele

- Erkennen, dass der Pharao als oberster Herrscher Ägypten regierte
- Bewusst machen, dass bei den Ägyptern der Pharao als gottgleiches Wesen angesehen wurde
- Erkennen, dass dem Pharao unbedingter Gehorsam entgegengebracht werden musste
- Einen Überblick über den Aufbau des ägyptischen Staates erhalten
- Den Pharao Tutanchamun als besonders bekannten Pharao kennenlernen

Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Pharao), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Der Pharao“:



- Film zum Thema „Die Gesellschaft des Alten Ägyptens“:

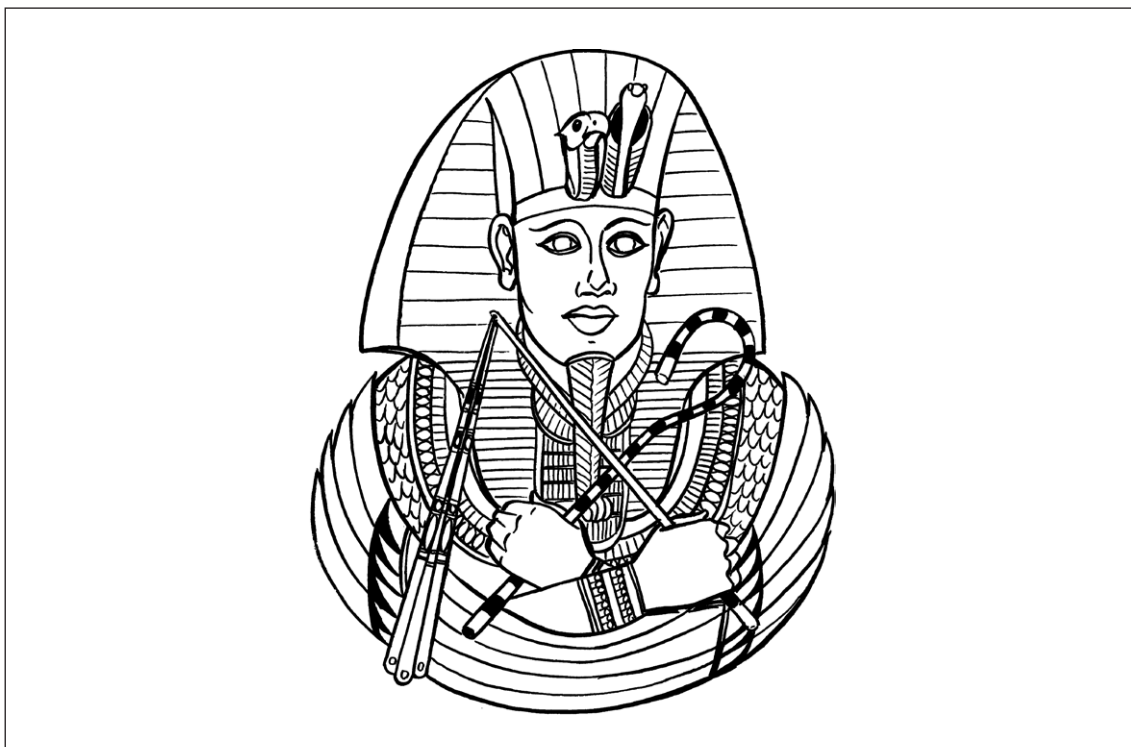


- Film zum Thema „Könige und Königinnen im Alten Ägypten“:



Tafelbild/Folie

Folie

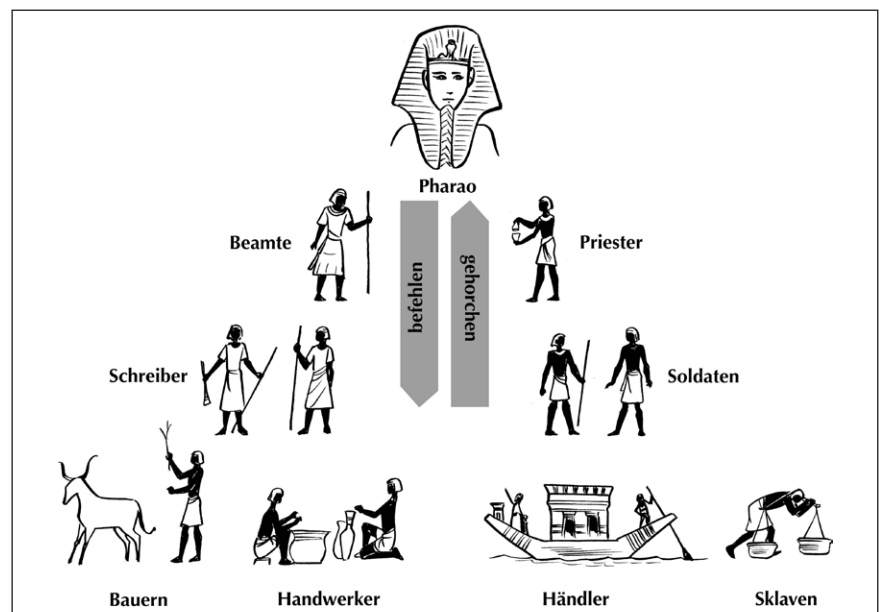


Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen das Bild des Pharaos und bittet sie, Mutmaßungen zu Pharaonen anzustellen.	UG	Folie
Erarbeitung	Die Schüler*innen lesen die Informationsblätter 1 und 2. Erkenntnis zur Verehrung des Pharaos: Der Pharao war ein gottgleiches Wesen. Man musste ihm unbedingten Gehorsam entgegenbringen. Er schützte das Land vor Angreifern und sorgte für Sicherheit und Ordnung. Nach seinem Tod wurde der Pharao in Tempeln oder Pyramiden verehrt. Erkenntnis zum Aufbau des Staates: An der Spitze der Gesellschaft stand der Pharao. Große Bedeutung hatten auch die Priester und die Beamten. An dritter Stelle folgten die Schreiber und die Soldaten. Bauern, Handwerker, Händler und Sklaven waren zwar für die Gesellschaft ebenfalls sehr wichtig, allerdings befanden sie sich in der Gesellschaftspyramide an unterster Stelle.	AA/EA/ PA/LSG	Informationsblatt 1 Informationsblatt 2
Vertiefung	Zur Vertiefung des Themas kann die Lehrkraft auf das Schaubild eingehen und die Schüler*innen bitten, es zu beschreiben.	UG	Informationsblatt 1
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt
Ausweitung	Als Ausweitung des Themas kann die Lehrkraft die Information geben, dass einige Menschen, die bei der Ausgrabung des Pharaos Tutanchamun dabei waren, in der darauffolgenden Zeit starben. Viele Menschen dachten, dass dies die Folge des Fluches des Pharaos sei, nach dem jeder sterben sollte, der sein Grab öffnete. Heute weiß man aber, dass Leichengifte und das giftige Bittermandelöl, das zur Einbalsamierung benutzt worden war, zu den tödlichen Vergiftungen geführt haben.	—	—

Lösung Arbeitsblatt

In den Lückentext nacheinander einzusetzen sind: **gottgleiches Wesen; schützen; unbedingtem Gehorsam; Tempeln; Pyramiden**

Aufbau des Pharaonenstaates:



Der Aufbau des Pharaonenstaates

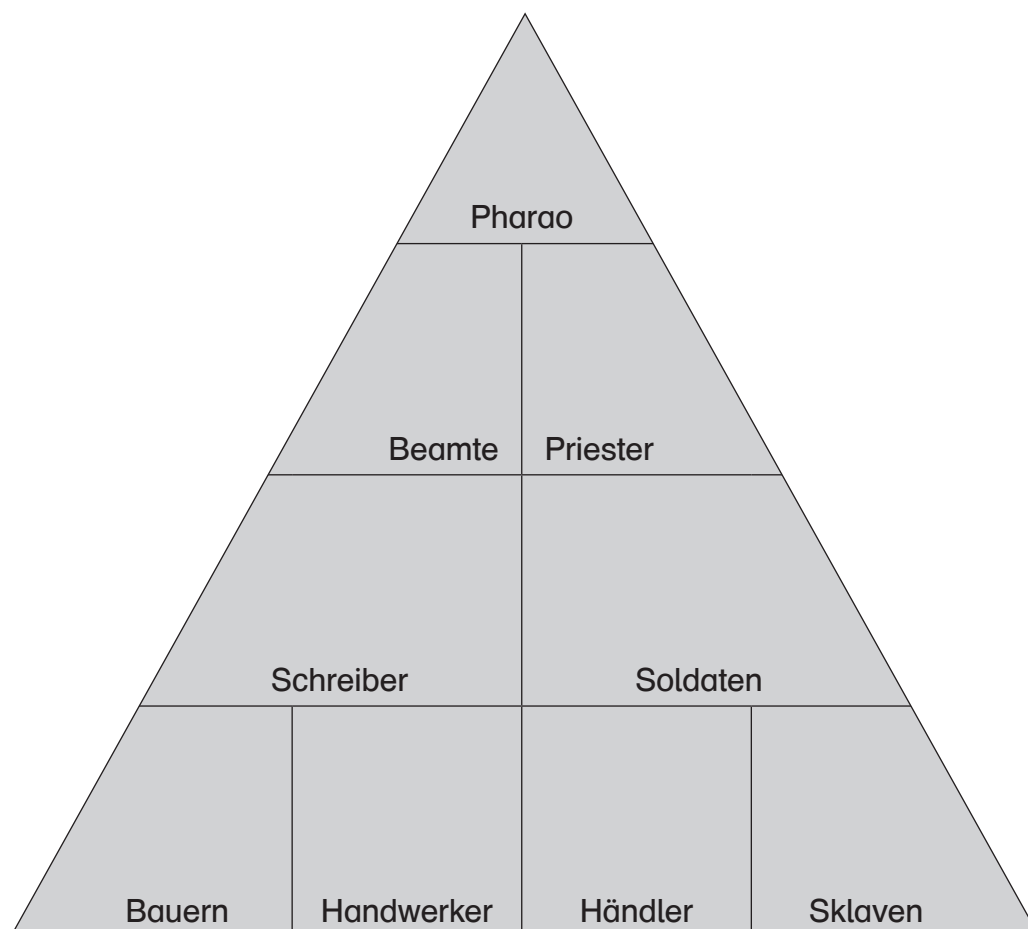
Der Pharao hatte unbegrenzte Macht über alle Menschen in seinem Reich. In den Augen seiner Untertanen war er Sohn der Götter und selbst ein Gott. Sie beteten ihn zu Lebzeiten an und verehrten ihn nach seinem Tod in prachtvollen Tempeln und Pyramiden.

Besonderen Wert legten die Pharaonen auf die Verwaltung des Landes. Durch viele Beamte ließen sie so gut wie alles überwachen. Die Verwalter einer Provinz waren ebenso wie die Steuereintreiber oder Feldhüter Beamte des Staates und dem Pharao zu unbedingtem Gehorsam verpflichtet.

Große Bedeutung hatten auch die Priester, die den Besitz der Götter verwalteten und dadurch selbst reich und angesehen waren. Man achtete sie besonders, weil man in ihnen die Vermittler zwischen Göttern und Menschen sah.

Wer in die führenden Stellungen der Beamten und Priester gelangen wollte, musste vor allem schreiben können. Schreiber konnten mit Glück und guten Beziehungen bis zum Wesir, dem höchsten Beamten, oder zum Hohen Priester aufsteigen.

Auch die Kaufleute und Handwerker arbeiteten im Dienste des Pharaos. Beamte planten, was hergestellt, verkauft, gelagert und aus- oder eingeführt werden sollte. Sehr hart war das Leben der Bauern im Alten Ägypten. Nach der Hochwasserwelle rissen sie den Boden mit dem hölzernen Pflug auf und säten Weizen oder Gerste in die Furchen. Aber sie bebauten nicht ihr eigenes Land, sondern das des Pharaos, dem alles gehörte.



Die Schreiber, Aufseher und Soldaten des Königs sorgten unerbittlich dafür, dass die Abgaben pünktlich und vollzählig entrichtet wurden. Neben ihrer Landarbeit wurden die Bauern zur Mithilfe an den Großbauten des Pharaos verpflichtet.

Die Vornehmen des Landes besaßen viele Sklaven. Es waren meist Kriegsgefangene oder deren Nachkommen, aber auch Bauern, die ihre Abgaben nicht geleistet hatten. Ihre Herren konnten mit ihnen, wie mit einem Gegenstand, tun und lassen, was sie wollten.

Die Machtstellung des Pharaos und seiner Beamten und Priester wurde lange Jahrhunderte von den unteren Schichten anerkannt. Für die Ägypter war der Pharao ein gottgleiches Wesen mit übernatürlichen Fähigkeiten. Er hatte die Macht, das Land vor Feinden zu schützen. Vor allem aber sorgte er für Einigkeit und für Ordnung und Sicherheit. Aus diesen Gründen kam es nur selten zu Aufständen. Viele glaubten, dass es dem Land gut gehe, wenn es dem Pharao gut gehe.

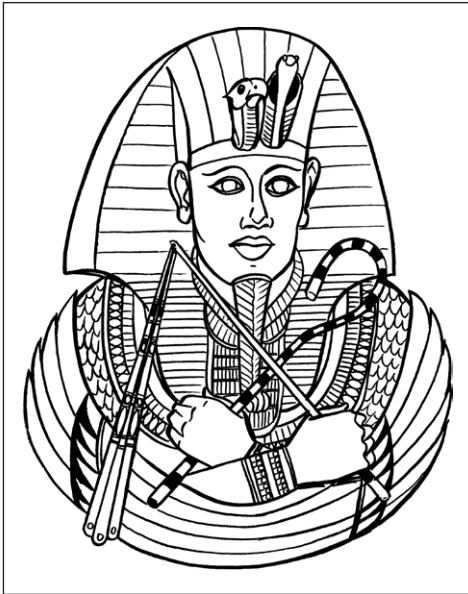
Über diese für göttlich gehaltene Ordnung berichten ausführlich Malereien und Reliefs in den Grabkammern der gehobenen Bevölkerungsschichten.



Hesire war um 2650 v. Chr. ein hochgestellter Beamter des Pharaos: Er besaß die Ehrentitel „Beamter des Königs“ und „Großer des Südens“. Als Zeichen seines Amtes trägt er den Würdestab, das keulenförmige Würdezepter und die Löckchenperücke. Über der Schulter hängt das Schreibzeug, bestehend aus Näpfchenbrett, Binsenfutteral und Wasserbehälter.

© akg-images/Werner Forman

Der Pharao – Alleinherrscher über Ägypten



*Krummstab und Peitsche sind Zeichen
höchster Herrscherwürde.*

Für die Ägypter war der Pharao ein

_____ mit übernatürlichen

Fähigkeiten. Er sorgte für die Einigkeit im Volk,

für Ordnung und Sicherheit. Er war in der Lage,

das Land vor Feinden zu _____.

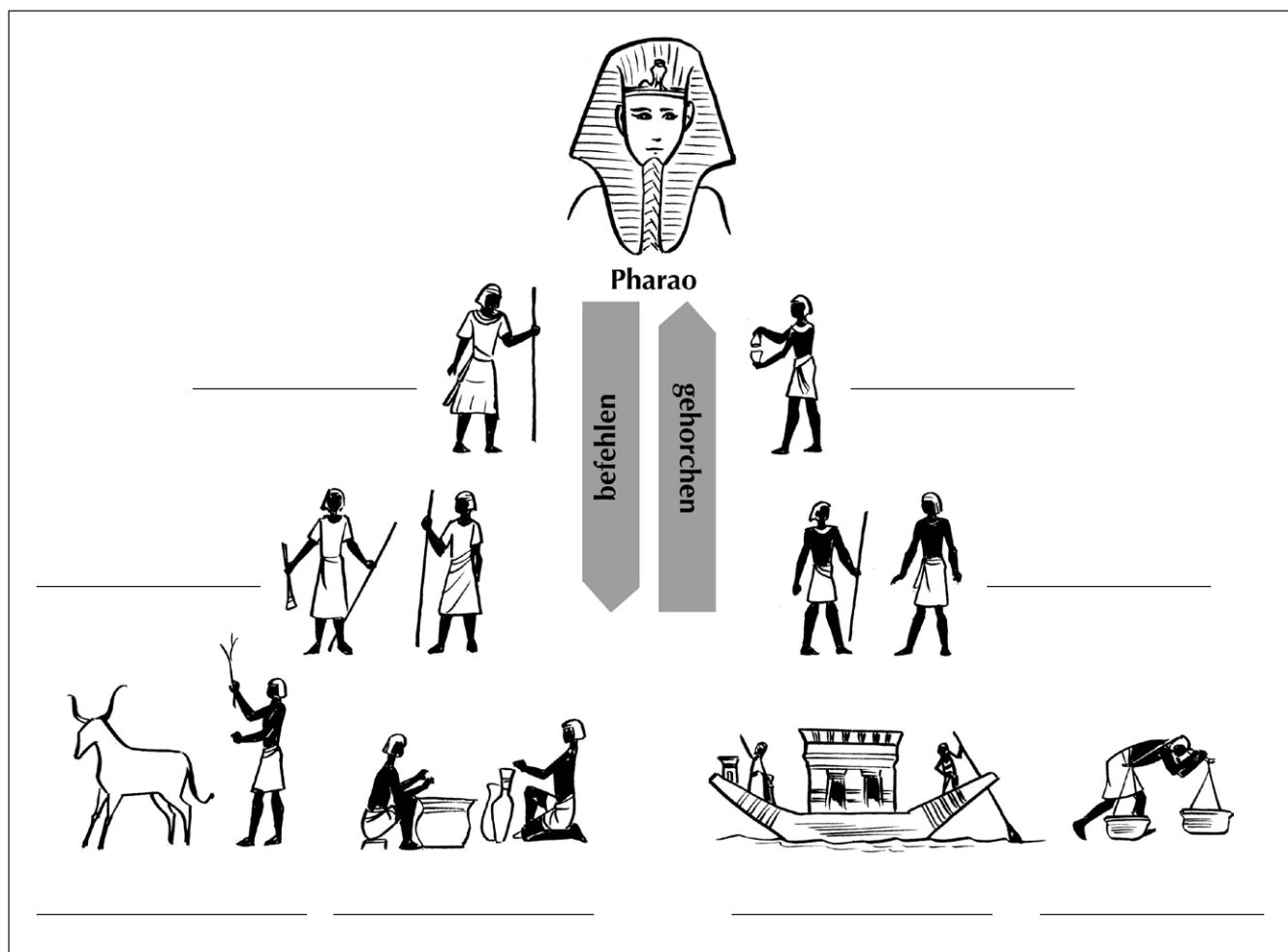
Alle Ägypter waren dem Pharao zu

_____ verpflichtet. Das Volk

betete den Pharao an und verehrte ihn nach seinem Tod

in prachtvollen _____ oder durch riesige

Der Aufbau des Pharaonenstaates:



Römische Herrschaft im heutigen süddeutschen Raum

Lernziele

- Erkennen, dass die Römer im Jahr 15 v. Chr. den gesamten heutigen süddeutschen Raum eroberten, um die Nordgrenze des Römischen Reiches zu sichern
- Erkennen, dass die neue Provinz den Namen „Rätien“ erhielt
- Erkennen, dass die neue Provinz durch Kastelle gesichert wurde.
- Den Limes als Grenze zwischen dem Römischen Reich und den Germanen kennenlernen
- Bewusst machen, dass im Schutz der Kastelle Dörfer und Städte entstanden
- Wichtige ehemals römische Städte im süddeutschen Raum kennenlernen

Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Der Limes), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Der Limes“:

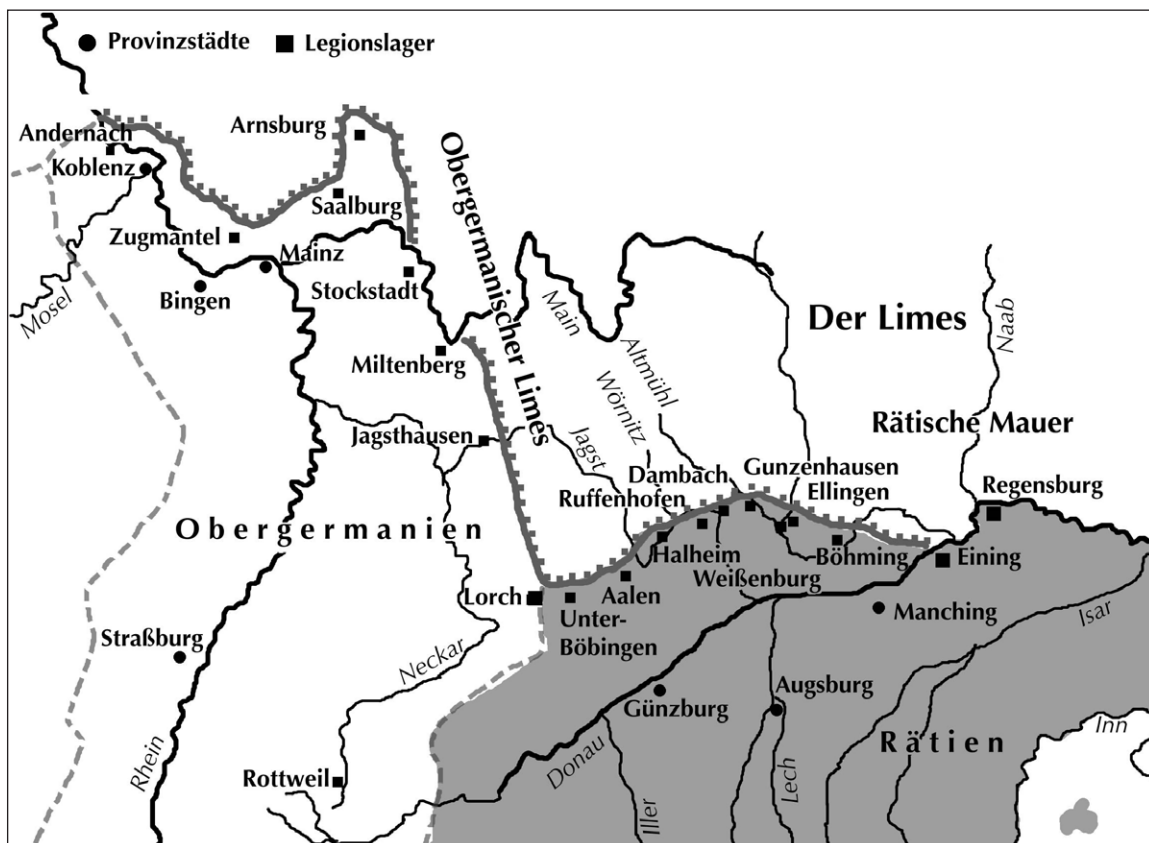


- Film zum Thema „Leben in Germanien“:



Tafelbild/Folie

Folie



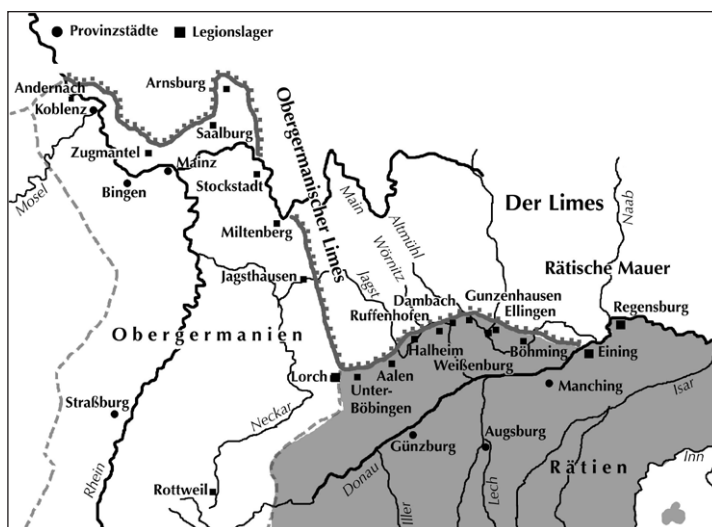
Der Limes

Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen die Karte des Limes und bittet sie, diese zu betrachten.	UG	Folie
Erarbeitung	Die Schüler*innen lesen das Informationsblatt 1. Erkenntnis zur römischen Herrschaft im süddeutschen Raum: Drusus und Tiberius eroberten 15 v. Chr. den Alpenraum und Süddeutschland, um die Grenzen des römischen Reiches nach Norden zu sichern. Der Limes wurde errichtet.	AA/EA/ PA/GA/ LSG	Informationsblatt 1
	Die Schüler*innen lesen das Informationsblatt 2. Erkenntnis dazu, dass im Schutz der Kastelle Dörfer und Städte entstanden: Die Kastelle sicherten den Limes. Um die Kastelle entstanden Lagervorstädte, aus denen sich Dörfer und Städte entwickelten, z. B. Weißenburg und Günzburg.	AA/EA/ PA/GA/ LSG	Informationsblatt 2
Vertiefung	Das Thema kann durch eine Gesamtwiederholung vertieft werden.	UG	–
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt
Ausweitung	Als Ausweitung des Themas kann darüber gesprochen werden, dass sich das Römische Reich bis in den Norden Deutschlands erstreckte. Auch kann die Lehrkraft den Impuls geben, dass die Römer den Germanen viele neue Erkenntnisse brachten, z. B. zu Baumaterialien, Bewässerungssystemen, der Vermessung, der Waffenproduktion, dem Handel, der Währung und Anbaumethoden. Für nähere Informationen kann ein Film zum Thema angeschaut werden.	AA/EA/ PA	Film zum Thema

Lösung Arbeitsblatt

In den Lückentext nacheinander einzusetzen sind: **15 v. Chr.; Drusus; Tiberius; Süddeutschland; Rätien; Kastelle; Straßennetz; Rätische Limes; Günzburg, Weißenburg und Passau**

Verlauf des Limes:



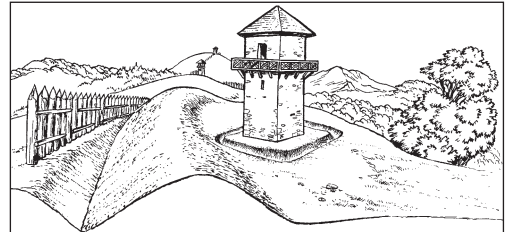
Augusta Vindelicorum = **Augsburg**

Castra Regina = **Regensburg**

Römische Herrschaft im süddeutschen Raum

Die zwei Stiefsöhne des Kaisers Augustus, Drusus und Tiberius, erhielten im Jahre 15 v. Chr. den Auftrag, die Nordgrenze des Römischen Reiches gegen Germaneneinfälle zu sichern. Zuerst sollten deshalb die Stämme in den Alpen und nördlich davon bis zur Donau unter römische Herrschaft gebracht werden.

So führten Drusus und Tiberius ihre Heere auf getrennten Wegen über die Alpen und eroberten in einem Sommer den ganzen Alpenraum und das heutige Süddeutschland, das Land der Kelten. Die neue Provinz wurde nach dem Stamm der Räter benannt. Augsburg (Augusta Vindelicorum) wurde die Provinzhauptstadt von Rätien.

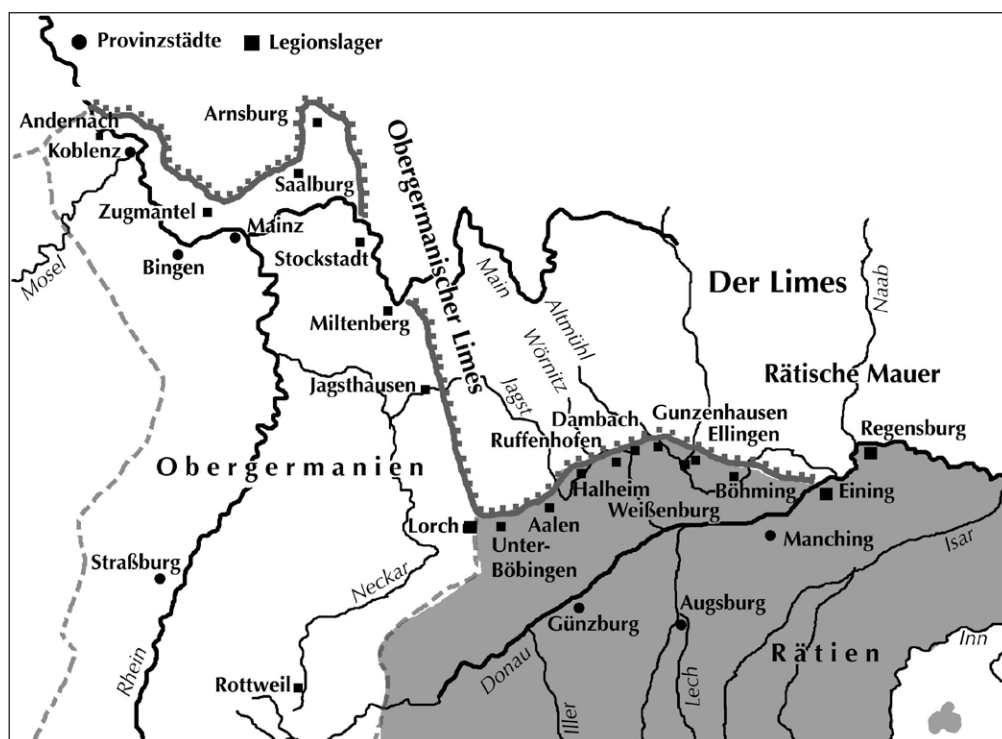


Der Obergermanische Limes

Etwa 60 Jahre später entstand östlich von Rätien die Provinz Noricum – und somit war der gesamte Donaauraum Teil des Römischen Reiches.

Nach und nach sicherten die Römer die neuen Provinzen durch zahlreiche Kastelle und erschlossen das Land durch ein dichtes Straßennetz. Die Kastelle wurden zum Schutz der Provinz vor allem entlang der Donau errichtet. Um Rätien zusätzlich zu sichern, wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. der Rätische Limes errichtet und mit dem Obergermanischen Limes verbunden.

Der Obergermanische Limes hatte bis zur heutigen Stadt Lorch eine Länge von 382 km. Eine lange Strecke bildete der Main als „nasser Limes“ einen guten Schutz. Der Rätische Limes maß bis Eining an der Donau 166 km. Der Limes war zum einen als Schutzwall gegen die Germanen gedacht, zum anderen sollte er als Kontrollmöglichkeit für Händler und weitere Personen dienen, die die Grenze überqueren wollten.



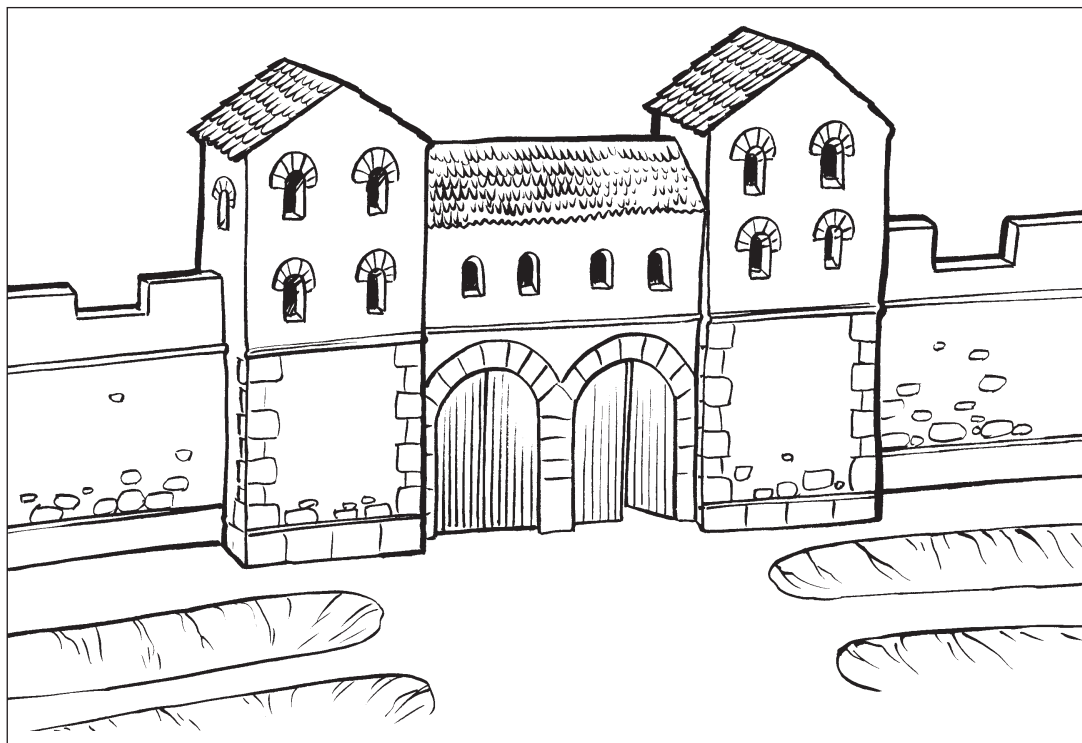
Der Limes

Im Schutz der Kastelle entstehen Dörfer und Städte

Im heutigen Süddeutschland war das größte Militärlager *Castra Regina* (Regensburg). Die rechteckige Festung hatte eine Länge von 580 m und eine Breite von 450 m. Mächtige Mauern von 7 m Höhe und 2 m Stärke schützten das Lager. Die Lagerstraßen waren gepflastert, die meisten Häuser aus Ziegeln erbaut und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Die „*Porta Prætoria*“, eines der vier Tore des Kastells, ist heute noch in Regensburg zu sehen. Um diese Kastelle entstanden Lagervorstädte. Dort wohnten die Frauen und Kinder der Soldaten, denen der Aufenthalt im Lagerbezirk verboten war. Die Händler boten Waren an, und Handwerker aller Art zogen aus der Anwesenheit der Soldaten ihren Gewinn. Veteranen siedelten sich an. Diese Lagervorstädte wurden zu Urzellen heutiger Dörfer und Städte. Günzburg, Passau und Weissenburg entwickelten sich beispielsweise aus Römersiedlungen.

Auch im Vorland der Alpen, entfernt von der eigentlichen Verteidigungslinie, entstanden an Straßenkreuzungen und Flussübergängen bedeutende Siedlungen; denn die Römer hatten sehr bald nach der Eroberung des Keltenlandes damit begonnen, befestigte Straßen zu bauen. *Cambodunum* (Kempten) entstand an der Straße vom Bodensee her. *Abodiacum* (Epfach in Schwaben) an einem Lechübergang der Straße von Kempten nach *Iuvavum* (Salzburg), *Foetes* (Füssen) an der *Via Claudia*, die über die Alpen her zur Provinzhauptstadt *Augusta Vindelicorum* führte.

Dieses römische Augsburg war ein wichtiger Handelsplatz. Güter aus dem niedergermanischen Köln, aus dem gallischen Lyon, aus den italienischen Städten wurden hier verladen. Tempel, Paläste, Säulenhallen und Thermen schmückten die Stadt, Fußbodenheizungen, Wasserleitungen und Abwasserkanäle machten das Leben der Bewohner angenehm. Vor allem die Reichen unter ihnen genossen also durchaus einen ähnlichen Luxus wie die Bewohner der Hauptstadt Rom.



Kastelle waren militärische Stützpunkte der Römer. Im Kastell in Saalburg befand sich neben Lebensmittelspeichern, Waffenkammern und Unterkünften für die Soldaten auch ein kleiner Tempel.

Römische Herrschaft im süddeutschen Raum

Im Jahre _____ eroberten die zwei Stiefsöhne des Kaisers Augustus, _____ und _____, den ganzen Alpenraum und das heutige _____, um die Nordgrenze des Römischen Reiches zu sichern.

Die neue Provinz erhielt den Namen _____. Nach und nach sicherten die Römer die neue Provinz durch zahlreiche _____ und erschlossen das Land durch ein dichtes _____.

Um die Provinz zusätzlich zu sichern, wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. der _____ errichtet und mit dem Obergermanischen Limes verbunden.

In der Folgezeit entstanden im Schutz der Kastelle Dörfer und Städte. Süddeutsche Städte wie _____ entwickelten sich aus Römersiedlungen.

Zeichne in die folgende Karte den Verlauf des Limes ein! Nenne anschließend bei den beiden lateinischen Städtenamen die heutigen deutschen Namen!



Der Limes

Augusta Vindelicorum = _____

Castra Regina = _____